

XIV Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2016 - 2017
РАЙОННЫЙ ЭТАП
9-11 КЛАСС
1 тур

9.-11. Klassen - Erste Runde

I. SPRACHBAUSTEINE (25 Min)

AUFGABEN SB (A - J und 1 – 10). Lesen Sie den folgenden Text und ergänzen Sie ihn, indem Sie für jede Lücke (A-J) das passende Wort aus der Wortliste suchen und für jede Lücke (1-10) das passende Wort finden. Jedes Wort aus der Wortliste kann nur einmal verwendet werden. Beachten Sie, dass die Liste mehr Wörter enthält, als es in den Text passt! Tragen Sie Ihre Antworten in den Antwortbogen ein.

Jugendsprache – Verfall oder Bereicherung?

Jugendliche „simsen“ oder „chatten“ häufig in ihrem eigenen Jargon, **X** _____ ihre Gefühle mit „Emoticons“ wie dem Smiley J oder Akronymen wie „LOL“, bei dem die Anfangsbuchstaben des englischen Ausdrucks „laughing out loud“ besagen, dass man **0** _____ köstlich amüsiert. Man kürzt Wörter ab, erfindet neue und benutzt lautmalerische Ausdrücke. Üblich sind auch Kraftausdrücke wie „megageil“ oder „krass“. Dabei wird **1** _____ Grammatik, Kommaregeln und Rechtschreibung kaum geachtet. Neben einer gewissen **A** _____ gegen diese Normen geht es dabei auch um die eigene Identität, denn sprachliche Eigenheiten sind ein Spiegel der Persönlichkeit. **B** _____ bei der Jugend, die sich nicht verpflichtet fühlt, besonders objektiv, abstrakt oder politisch korrekt **2** _____ formulieren, entfalten sich dadurch die Spiel- und Innovationslust, der Sprachwitz. Diesen Aspekt widerspiegeln humorvolle Wortneuschöpfungen wie das Schimpfwort „Denkzwerg“, die gleichzeitig auf eine weitere wichtige Funktion der Jugendsprache **C** _____: Die viel kritisierte verbale Aggressivität der Jugendsprache funktioniert **3** _____ emotionales Ventil für die zahlreichen Konflikte, mit **4** _____ Jugendliche sich auseinandersetzen. In Situationen allerdings, in denen Gefühle oder Aggression **D** _____ sind, müssen Jugendliche ihre Sprache auf den jeweiligen Kontext abstimmen und beispielsweise in Schultexten Ausdrücke wie „voll geil“ oder „saumäßig cool“ **E** _____. **5** _____ Jugendliche ihren Stil tatsächlich den verschiedenen Situationen anpassen können, zeigen die Ergebnisse einer repräsentativen Studie der Zürcher Hochschule **6** _____ Angewandte Wissenschaften. Die Studie hat außerdem **F** _____, dass digitale Medien keinen Einfluss auf Rechtschreibkenntnisse und Ausdruckskompetenz der Jugendlichen haben. **G** _____ kann man von einem kreativen Sprachwandel sprechen. Und sollte die verbreitete Kritik des Zerfalls der Sprachkultur doch **H** _____ sein, so ist die Jugendsprache nicht Ursache, **7** _____ vielmehr Spiegel der modernen Gesellschaft. **8** _____ Feststellung Rechnung tragend, wird Jugendsprache von Sprachwissenschaftlern heutzutage als komplexes sprachliches Phänomen angesehen, das wie ein Seismograph **I** _____ in unterschiedlichen sozialen Bereichen anzeigt. **9** _____ dem schnelllebigen, flexiblen Charakter des Jugendjargons kann man solche Entwicklungen besonders gut ablesen. Er ist für Innovationen sehr **J** _____ und kann damit auch die Standardsprache entsprechend bereichern. So ist das Wort „cool“ heutzutage längst nicht mehr **10** _____ die Altersgruppe der Jugendlichen beschränkt und auch Zusammensetzungen mit „super“ – beispielsweise „superlustig“ – sind zumindest in der Alltagssprache in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen.

Wortliste:

durchsichtig hinweisen Protesthaltung mehr berechtigt angegeben unangemessen
Protest verzichten gerade berechnend ergeben durchlässig direkt Verwandlungen
unangenehm vermeiden anweisen vielmehr Veränderungen

X	vermitteln
A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	

0	sich
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	

II. LESEVERSTEHEN

LI. (25 Min)

Aufgabe LI (L1-L12). Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen L1 – L12 a) richtig, b) falsch oder c) steht nicht im Text sind. Tragen Sie Ihre Antworten in den Antwortbogen ein.

L2. Die Klosterschule in Hamburg hat mit der Schulvorbereitung der Flüchtlingskinder die Initiative ergriffen.

- a). richtig b). falsch c). steht nicht im Text

L3. Als Flüchtlingskinder bezeichnet man in Deutschland ausschließlich die Kinder aus Syrien und Afghanistan.

- a). richtig b). falsch c). steht nicht im Text

L4. Die Schüler der IVK besuchen nur den Sprachunterricht.

- a). richtig b). falsch c). steht nicht im Text

L5. Der Schuldirektor weiß immer genau, wie lange die Flüchtlingskinder die Schule besuchen können.

- a). richtig b). falsch c). steht nicht im Text

L6. Der Schuldirektor weigerte die Aufnahme von Flüchtlingskindern, konnte es aber wegen politischer Korrektheit nicht durchsetzen.

- a). richtig b). falsch c). steht nicht im Text

L7. Die Geschlechtstrennung beim Tanzen in der Schule hat ihren Ursprung in der kulturell geprägten Vorstellung der IVK-Schülerinnen, entspricht der westlichen Vorstellung im Ganzen nicht.

- a). richtig b). falsch c). steht nicht im Text

L8. Direktor Herzberg hält den muslimischen Brauch vom Kopftuchtragen in der Schule für angebracht.

- a). richtig b). falsch c). steht nicht im Text

L9. Der Schuldirektor hält den muslimischen Brauch der Gesichtverschleierung in der Schule für angebracht.

- a). richtig b). falsch c). steht nicht im Text

L10. Die Gesichtverschleierung der Musliminnen ist in Deutschland gesetzlich erlaubt worden.

- a). richtig b). falsch c). steht nicht im Text

L11. Um die Entstehung der Parallelgesellschaft zu verhindern, soll die deutsche Schule ihre Leistung vollbringen.

- a). richtig b). falsch c). steht nicht im Text

L12. Schuldirektor Herzberg setzt sich für die Schulbildung der Flüchtlingskinder ein, weil er auch ein Mensch mit dem Migrationshintergrund war.

a). richtig

b). falsch

c). steht nicht im Text

LII. (20 Min)

Aufgabe LII (L13-L20). Füllen Sie die Lücken (L13-L20) im nachstehenden Text mit den Sätzen (a-j) aus. Beachten Sie den Kontext. Passen Sie auf: ein Satz ist zu viel und passt zu keiner der Lücken! Tragen Sie die Antworten in den Antwortbogen ein.

a) , ist normal

b) , als sei es eine Prothese, die sie nur nachts abnehmen

c) , dass die Eltern das Gerät oft genug missbrauchen

d) , wenn die Wetter-App Regen ankündigt

e) Für die meisten Schüler hat das schlimme Folgen

f) Während der vierstündigen Fahrt spielt die Familie nicht miteinander und redet auch kaum

g) , das die Mutter ihm vor die Nase hält

h) , weil man nur mit dessen Hilfe alle Risiken ausschließen kann

i) , damit sein Kind weitergucken kann

j) , der ein lustiger Trickfilm ist

Die Schüler lernen den Umgang mit Smartphones von ihren Eltern.

Eine Szene aus dem Unterricht: "Lara, was habe ich gesagt?", fragt die Lehrerin. Achselzucken. Kein Wunder. Lara hat gerade Nachrichten gelesen. Auf dem Smartphone. Schüler schauen im Unterricht ständig aufs Smartphone und haben, wenn man sie aufruft, keine Ahnung. **L00**_____.

Lieber chatten als mit den Kindern spielen, lieber surfen statt erzählen: Das Handy hat die Eltern fest im Griff. Mit den Folgen müssen sich die Lehrer rumschlagen. Die Eltern wissen das. Aber was machen sie? Sie züchten eine smartphonesüchtige Generation heran. Es beginnt damit, **L13**_____, um sich nicht selbst um ihre Kinder kümmern zu müssen.

Eine Szene aus dem Alltag: Ein Ehepaar mit zwei Kindern sitzt im Restaurant. Die Kinder sind etwa acht Monate und zwei Jahre alt. Das Baby ist bei der Mutter auf dem Arm und wischt über das Display des Smartphones, **L14**_____. Das andere Kind guckt Minifilmchen. Als das Essen kommt, und der Vater das Smartphone wegnehmen möchte, schreit das Kind. Daraufhin lehnt der Mann das Gerät gegen ein Glas, **L15**_____.

Noch eine Szene aus dem Alltag: Ein Ehepaar mit Grundschulkindern reist im Zug. Die Kinder zocken auf ihren Smartphones. Der Vater surft im Internet, die Mutter schreibt und liest Nachrichten. **L16**_____.

Gefühlte 99 Prozent aller Erwachsenen halten ihr Smartphone in der Hand, **L17**_____. Ständig locken WhatsApp-Gruppen und Facebook. Smartphones sind längst Alltagsmanager. Natürlich kann der Blick auf die Wetter-App nützlich sein. Aber heute werden Klassenausflüge abgesagt, **L18**_____. Die meisten Eltern würden ihr Kind zwingen, ein Smartphone mit in den Wald zu nehmen. Leider demonstrieren sie den Kindern auf diese Weise, dass man ohne Smartphone verloren ist, **L19**_____.

Allerdings geht es den Erwachsenen nicht mehr ausschließlich um Kommunikation und Organisation. Man trifft Bekannte auf der Straße, die auf ihr Smartphone noch hypnotisierter starren als sonst. Sie suchen Pokémons. Dass sich Kinder und Jugendliche benehmen wie Kinder und Jugendliche, **L20**_____. Aber warum lassen sich auch Erwachsene im Smartphonezeitalter derart infantilisieren?

Aber man hat noch Hoffnung: Darauf, dass wir das Gerät manchmal einfach zu Hause oder ausgeschaltet lassen. Dann werden auch die Kinder mehr Zeit haben und deshalb weniger gestresst sein. Sie werden wieder lernen, sich miteinander zu beschäftigen. Und dann werden sie das Smartphone im Unterricht einfach in der Tasche lassen.

III. HÖRVERSTEHEN (25 Min)

AUFGABE H1 (H1 – H6). Hören Sie den Text einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen H1 – H7 a) *richtig*, b) *falsch* oder c) *wird nicht erwähnt* sind. Tragen Sie dann Ihre Antworten in den Antwortbogen ein.
Lesen Sie jetzt die Aussagen, dazu haben Sie eine Minute Zeit.

Файл: „HV1.9-11.1 Runde.mp3“

H0. Seit Ende Sommer 2005 lebt Paula Fischer in Dublin.

- a). richtig b). falsch c). wird nicht erwähnt

H1. Sie wusste genau, wohin sie geht und wo und wie sie da arbeitet.

- a). richtig b). falsch c). wird nicht erwähnt

H2. Sie hatte außerdem Angst vor dem neuen Team, besonders aber vor ihrem neuen Chef.

- a). richtig b). falsch c). wird nicht erwähnt

H3. Die Lebensunterhaltungskosten sind wie überall in Europa recht hoch.

- a). richtig b). falsch c). wird nicht erwähnt

H4. Trotz ihrer Offenheit und Interesse an vielen Dingen konnte sie nach dem Studium in ihrer Heimat keinen Job finden.

- a). richtig b). falsch c). wird nicht erwähnt

H5. Die Iren sind sehr pünktlich und zuverlässig.

- a). richtig b). falsch c). wird nicht erwähnt

H6. Sie schließt nicht aus, dass sie nach Deutschland zurückkommt.

- a). richtig b). falsch c). wird nicht erwähnt

AUFGABE H2 (H7 – H15). Sie hören eine Radiosendung. Zu diesem Text sollen Sie 9 Aufgaben (H7-H15) lösen. Sie werden den Text zweimal hören. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage (a, b oder c) passt und kreuzen Sie die richtige Antwort an. Tragen Sie Ihre Antworten in den Antwortbogen ein.
Lesen Sie jetzt die Aussagen, dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

Файл: HV2.9-11.1Runde.mp3

H00. Was bestimmt hauptsächlich die Essgewohnheiten einer Kultur?

- a) Die klimatischen Bedingungen eines Lebensraumes.

- b) Die Kombination von beliebten Lebensmitteln.
- c) Das Vorhandensein von Nahrungsmitteln in einer Region und die körperlichen Erfordernisse der dort lebenden Menschen.

H7. Wodurch haben sich die Essgewohnheiten vor allem verändert?

- a) Dadurch, dass bestimmte Nahrungsmittel nicht mehr zur Verfügung stehen.
- b) Durch die Abschaffung kalorienreicher Mahlzeiten.
- c) Durch die Veränderung der Arbeitsbedingungen in einer Gesellschaft.

H8. Was ist die größte Veränderung bei den deutschen Essgewohnheiten?

- a) Es gibt mehr internationale Gerichte.
- b) Es gibt weniger Geflügelsorten.
- c) Es wird mehr Obst und Gemüse gegessen.

H9. Was hat die Menschen verunsichert?

- a) Hochtechnologie in der Lebensmittelherstellung.
- b) Lebensmittelskandale.
- c) Massenproduktion.

H10. Ökologisch angebautes Obst und Gemüse entwickelt mehr Aromastoffe durch ...

- a) den Verzicht auf Pflanzenschutzmitteln.
- b) langsames Wachstum.
- c) weniger Pestizidrückstände.

H11. Warum kaufen deutsche Händler Bio-Produkte auch in anderen Ländern ein?

- a) Weil die Produkte in anderen Ländern günstiger sind.
- b) Weil einige Produkte nur in Österreich, Italien, Spanien, Dänemark und Ost-Europa wachsen.
- c) Weil in Deutschland nicht so viele Produkte hergestellt werden, dass die Nachfrage befriedigt werden kann.

H12. Wann wird ein polnischer Bauer finanziell unterstützt?

- a) Wenn er ökologische Landwirtschaft betreibt.
- b) Wenn er ökologische Produkte verkauft.
- c) Wenn er seine ökologisch angebaute Produkte nach Deutschland exportiert.

H13. Was ist für eine gute Energiebilanz beim Kauf von Obst und Gemüse besonders wichtig?

- a) Keine Produkte zu kaufen, die mit dem Schiff transportiert wurden.
- b) Obst und Gemüse nur beim nächstgelegenen Händler zu kaufen.
- c) Regionale Produkte in ihrer jeweiligen Saison zu kaufen.

H14. Was besagt der Begriff „virtuelles Wasser“?

- a) Wie viel Wasser die Landwirtschaft weltweit verbraucht.
- b) Wie viel Wasser für die Herstellung eines Produkts gebraucht wird.
- c) Wie wertvoll Wasser in unserer Gesellschaft ist.

H15. Was lässt sich zusammenfassend über die Veränderungen der Essgewohnheiten der Deutschen sagen?

- a) Es fällt den Deutschen schwer, auf schwere Kost zu verzichten.
- b) Es gibt gegenüber der gesamten westlichen Welt viele Unterschiede.
- c) Man ernährt sich bewusster, leichter und denkt auch an Umweltaspekte.

IV. KULTUR UND SPRACHE (20 Min)

AUFGABE K (K1-K20). Wählen Sie die richtige Antwort (a, b, c oder d). Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen ein.

K0. Wo wurde Wilhelm von Humboldt geboren?

- a) **in Potsdam**
- b) in Berlin
- c) in Weimar
- d) in München

K1. Was wurde zum Anlass der Benennung des Alexanderplatzes in Berlin?

- a) Besuch des russischen Kaisers Alexander I. im Herbst 1805
- b) Bau von Alexanderhaus und Berolinahaus an dem Platz
- c) Alexander von Humboldts Tod im Jahre 1859, der die ganze Stadt in Trauer versetzte
- d) die Liebe des Kaisers Wilhelm zu seiner Tochter, russischer Zarin Alexandra Fjodorovna

K2. Wer hat das Manifest unterschrieben, mit dem die Geschichte der Russlanddeutschen begonnen hat?

- a) Peter der Große
- b) Alexander I.
- c) Katharina die Große
- d) Nikolaus I.

K3. Wer war der erste Präsident der Petersburger Akademie der Wissenschaften?

- a) Laurentius Blumentrost der Jüngere
- b) Michail Lomonossow
- c) Gottfried Wilhelm Leibniz
- d) Katharina II.

K4. An der Gründung welcher Akademie der Wissenschaften war Gottfried Wilhelm Leibniz nicht beteiligt?

- a) die Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften (heute Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften)
- b) Akademie in Wien

- c) Akademie in St. Petersburg
- d) Bayerische Akademie der Wissenschaften

K5. Warum wurde das Haus von Gabriele Münter in Murnau „Russenhaus“ genannt?

- a) Weil das ein Treffpunkt russischer Revolutionäre war.
- b) Weil in diesem Haus mit Gabriele Münter der russische Maler Wassily Kandinsky lebte.
- c) Weil in diesem Haus Michail Lomonossow ein Zimmer mietete.
- d) Weil dieses Haus im russischen Stil gebaut war.

K6. Nach wem wurde die 1826-1827 angelegte russische Kolonie Alexandrowka in Potsdam benannt?

- a) nach dem 1825 verstorbenen Zaren Alexander I.
- b) nach der russischen Zarin Alexandra Fjodorovna, der Tochter des Kaisers Wilhelm.
- c) nach Alexander von Humboldt
- d) nach Alexander Wassiljewitsch Suworow

K7. Wie nannten sich die Schüler der berühmten Karl-May-Schule auf der Wassilij Insel in St. Petersburg?

- a) Libellen
- b) Maurer
- c) Maikäfer
- d) Schildkröten

K8. Wie viel Zeit hat Otto von Bismarck in Russland verbracht?

- a) er ist nie in Russland gewesen
- b) 3 Jahre
- c) 10 Jahre
- d) seine Schuljahre

K9. Wem ist der Bau des Ladoga-Kanals zu verdanken?

- a) Burkhard Christoph von Münnich
- b) der Zarin Elisabeth I.
- c) Carl Gustaf Emil Mannerheim
- d) Peter dem Großen

K10. Wer hat die Geldreform von 1895—1897 in Russland initiiert und nach wessen Namen wird sie genannt?

- a) Sergei Juljewitsch Witte
- b) der Leiter des Petersburger Münzenhofs Nikolai Follendorf
- c) Wladimir Fredericks
- d) Alexander Kerenski

K11. Wer führte die erste russische Weltumseglung durch?

- a) Admiral Nachimow
- b) Admiral von Kruzenstern

- c) Admiral Uschakow
- d) Admiral Albrecht von Wallenstein

K12. Wie hieß der Leibarzt von Ivan dem Schrecklichen, dessen Name zum Inbegriff eines Schwarzkünstlers und Scharlatans wurde?

- a) Eliseus Bomelius
- b) Albert Menzel
- c) Robert Koch
- d) Karl Gottlieb Rauchfuß

K13. Mit wessen Namen ist die Gründung des Petersburger Konservatoriums verbunden?

- a) Komponist Reinhold Glière
- b) Prinzessin Friederike Charlotte Marie von Württemberg, Großfürstin Elena Pawlowna
- c) Pjotr Tschaikowski
- d) Anton Rubinstein

K14. Wer von den unten genannten Gelehrten studierte in Heidelberg?

- a) Sergei Juljewitsch Witte
- b) Nikolai Iwanowitsch Pirogow
- c) Sofja Wassiljewna Kowalewskaja
- d) Nikolai Alexandrowitsch Berdjajew

K15. Wer lebte in Berlin nur einige Monate, musste das Land verlassen und nannte es trotzdem „mein Vaterland“?

- a) Alexander Herzen
- b) Wladimir Majakowski
- c) Marina Zwetajewa
- d) Sergei Jessenin

K16. Nach wessen Entwurf wurde das Gußeisen-Gelände der Anitschkow Brücke mit Seepferdchen und Nixen gegossen?

- a) Iwan Martos
- b) Marie Collot
- c) Peter Clodt
- d) Karl Schinkel

K17. Wer von den unten genannten Musikern hat in Russlnad nicht gastiert?

- a) Robert Schumann
- b) Richard Strauss
- c) Richard Wagner
- d) Ludwig van Beethoven

K18. Nach wem ist eine der Inseln im Arktischen Ozean genannt?

- a) Eduard Totleben

- b) Juri Lissjanski
- c) Ferdinand von Wrangel
- d) Pawel Nachimow

K19. Den Namen von Alexander und Wilhelm von Humboldt trägt die Universität...

- a) in Göttingen
- b) in Berlin
- c) in Frankfurt
- d) in Wien

K20. Zu Ehren von Alexander von Humboldt sind viele Gebiete benannt worden. Das Alexander-von-Humboldt-Gebirge befindet sich ...

- a) auf dem Mond
- b) in Deutschland
- c) in der Antarktis
- d) auf Kuba

LÖSUNGEN

9.-11. Klasse

I. SPRACHBAUSTEINE (1 x 20 = 20 Punkte) Maximal 20 Punkte

X	vermitteln
A	Protesthaltung
B	gerade
C	hinweisen
D	unangemessen
E	vermeiden
F	ergeben
G	vielmehr
H	berechtigt
I	Veränderungen
J	durchlässig

(Следующие варианты не подходят ниодному пропуску: durchsichtig, mehr, angeben, Protest, verzichten, berechnend, direkt, Verwandlungen, unangenehm, anweisen)

0	sich
1	auf
2	zu
3	als
4	denen

5	Dass
6	für
7	Sondern
8	Dieser / der / solcher / so einer
9	An
10	auf

II. LESEVERSTEHEN (2 x 20 = 40 Punkte) Maximal 40 Punkte

L0	L1	L2	L3	L4	L5	L6	L7	L8	L9	L10	L11	L12
a	c	a	b	b	b	c	a	a	b	c	a	a

L00	L13	L14	L15	L16	L17	L18	L19	L20
e	c	g	i	f	b	d	h	a

Antwort "j) , der ein lustiger Trickfilm ist" passt nicht.

III. HÖRVERSTEHEN (2 x 15 = 30 Punkte) Maximal 30 Punkte

Hörtext 1:

H0	H1	H2	H3	H4	H5	H6
a	b	c	b	a	c	a

Hörtext 2:

H00	H7	H8	H9	H10	H11	H12	H13	H14	H15
c	c	c	b	b	c	a	c	b	c

V. KULTUR UND SPRACHE (1 x 20 = 20 Punkte) Maximal 20 Punkte

	A	B	C	D
K0	X			
K1	X			
K2			X	

K3	X			
K4				X
K5		X		
K6	X			
K7			X	
K8		X		
K9	X			
K10	X			
K11		X		
K12	X			
K13		X		
K14			X	
K15			X	
K16				X
K17				X
K18			X	
K19		X		
K20			X	

INSGESAMT MAXIMAL 110 Punkte